

# Im Wandel der Zeit

## Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Jänner 2017

***Für alles Neue  
sollen wir leben***

***NMS Seitenstetten-Biberbach –  
ein Beispiel ...***

**Wir träumen  
von einer Schule ...**

Das Heute ist das Gestern von morgen! Unsere schnelllebige, technisierte, mitunter brutale, aber auch atemberaubende und faszinierende Zeit verlangt von uns Lehrer/innen in der Begleitung der uns anvertrauten Schüler/innen eine führende Hand, die nicht so sehr zeigt, was sein soll oder werden könnte – wir wissen es nicht –, sondern vielmehr das zur Entfaltung bringt, was im Kind ohnehin schon grundgelegt ist, was Sinn macht, was man mit Mut zur Veränderung und Lernen im Leben umschreiben könnte und somit am ehesten zur Bewältigung der uns allen unbekanntem Zukunft beiträgt!

Wir sollten uns nicht anmaßen zu entscheiden, was an Wissen von kommenden Generationen gefordert wird. In den Allgemeinen Bildungszielen des Lehrplans der Neuen Mittelschule heißt es unter den Leitvorstellungen (Pkt. 3): „Die jungen Menschen sind bei der Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sowie in ihrer Sozialität zu fördern und in der Herausforderung, in ihrem Dasein einen Sinn zu finden, zu stützen.“ Und wie meinte doch schon Theodor Fontane: „Alles Alte, soweit es den Anspruch darauf verdient hat, sollen wir lieben; aber für das Neue sollen wir eigentlich leben.“ Lassen wir also so manches zurück und forcieren wir die in der Schuljugend vorhandenen Potentiale, die es der nächsten Generation eher ermöglichen, derzeit noch unbekanntem Zukunfts-Herausforderungen gerecht werden zu können!

Standardisierte Anforderungsprofile sind folglich ernsthaft zu hinterfragen; die Schuljugend soll vielmehr Begeisterung entwickeln dürfen für die Weiterent-



*Josef Penzendorfer*

wicklung der eigenen Talente, sich einlassen auf Gelegenheitssituationen, die herausfordernd sind; Zutrauen, Zuwendung, Anerkennung heißen die neuen Parameter.

„Schule im Aufbruch“ ist eine Initiative in Deutschland und Österreich, die sich diesem Credo (im Sinne von Schulgründerin Margret Rasfeld) verschrieben hat. Es gilt mehr denn je, Menschen zu begleiten und zu einer authentischen Lebensführung mit Sinn und Werten anzuleiten: Schule – nicht mehr fiktives Tun, nein: realitätsbezogenes, sinnvolles Lernen im Leben, versehen mit dem unverzichtbaren Touch ästhetischer Bildung! (vgl. Konrad Paul Liessmann, *Eröffnungsrede bei Salzburger Festspiele 2016*)

Im Zentrum jedwedem Tuns steht freilich die lernende Person; dieses Individuum gilt es zu fördern und als Subjekt wahrzunehmen/zu respektieren.

Beziehungspflege ist unverzichtbare Voraussetzung für gelingende Lernsituationen. Ich vertraue meinem Gegenüber und übertrage ihm daher auch Eigenverantwortung; jede/r Schüler/in führt an unserer Schule folglich ein „JAHRBUCH“, das ihr/ihm Orientierungshilfe sein soll. Neben einem Spruch der Woche, besonders Gelungenem u.v.a.m. enthält es Einträge von Arbeitsaufträgen (Beachtens-Wertes) und es fordert zudem die Reflexion

(Merk-Würdiges) über das Erfahrene ein. Regelmäßigen, vertraulichen TUTORENGESPRÄCHEN zur persönlichen Lernbegleitung unter Verwendung des Jahrbuches kommen besondere Bedeutung zu.

Der KLASSEN-RAT wiederum ist ein regelmäßig durchzuführendes demokratisches Forum einer Klasse mit klar definiertem Ablauf, fixen Rollen und zu Themen, die der jeweiligen Klasse wichtig sind.

Die monatlich abgehaltene VOLLVERSAMMLUNG ist Ausdruck gelebter Schulgemeinschaft in der Dauer von ca. 30 Minuten mit Interessantem aus dem Schulalltag, wie z.B. der Präsentationen von Klassen-Zauberwörtern (z.B. Achtsamkeit, Fairness, Umweltbewusstsein ...) sowie von Aktivitäten der Projekte „Verantwortung“ oder „Herausforderung“.

Lebensnahes Lernen bietet das Projekt „VERANTWORTUNG“ für alle Schüler/innen der 3. Klassen. Es geht um eine selbstlos und einzeln durchgeführte Aktivität für das Gemeinwohl, um selbstgewählte Tätigkeiten für unsere Mitmenschen (vom Kindergarten über die Mitwirkung beim „Team Tafel Österreich“ bis hin zum Pflegeheim) oder auch für unsere Erde (Plant for the Planet ...) im Ausmaß von 18 Stunden – frei nach dem Motto: „Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt!“ (Marie v. Ebner-Eschenbach)

Auch das Projekt „HERAUSFORDERUNG“ bedeutet Lernen in der Lebenswirklichkeit und ist für die Schüler/innen der 4. Klassen vorgesehen. Die Parameter hierfür lauten: Zusammenwirken im 5er-Team, eigenständige Projektauswahl, Durchführung im Ausmaß von 9 Stunden (Arbeitsteilung), globales Denken erwünscht, Tätigkeit für das Gemeinwohl mit Abstimmung des Spendenzwecks auf die Art des Tuns, Projektvorstellung in der Vollversammlung.

Diese und weitere Elemente unserer zukunftsorientierten Schule bereichern den Schulalltag und ermöglichen den Schüler/innen, Erlerntes konkret umzusetzen – wohlwissend, wofür!

*(Lernen im Leben eben!)*

An Aufgaben wachsen – im Leben lernen – in Beziehung treten! So könnten wesentliche Indikatoren einer neu gedachten Schule lauten, in der es um fortwährendes Reifen, reflektiertes Orientieren und gemeinschaftliches Zusammenleben geht. Selbstorganisation und Handlungskompetenz, Mut und Wirken aus Überzeugung und mit Herz sind wohl auch zukünftig Wegmarken einer erfolgreichen Daseinsbewältigung.

Für Lehrer/innen aber bedeuten derlei Aufgabenstellungen neue, überaus interessante Herausforderungen, die dem zu begleitenden „Bildungsprozess“ erst so recht die Würze verleihen.

In diesem Zusammenhang kommt mir die Agenda 21 (Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro, Juni 1992, Kap. 25/2) in den Sinn, in dem geschrieben steht: „Es ist zwingend erforderlich, dass Jugendliche aus allen Teilen der Welt auf allen für sie relevanten Ebenen aktiv an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden, weil dies ihr heutiges Leben beeinflusst und Auswirkungen auf ihre Zukunft hat.“

*Josef Penzendorfer ist Lehrer an der Friedensmittelschule Seitenstetten-Biberbach, NÖ; Nähere Infos unter: [j.penzendorfer@gmx.at](mailto:j.penzendorfer@gmx.at)  
[www.hsseitenstetten.ac.at](http://www.hsseitenstetten.ac.at)*

**„Wenn wir nichts verändern,  
verlieren wir  
möglicherweise alles.“**

*(Viktor E. Frankl)*

## **Europäische Union Vorschlag zum Pestizid - Verbot abgelehnt!**

Der Rat für Landwirtschaft hat einen Kommissionsvorschlag zum Verbot von Pestiziden abgelehnt. Dabei geht es auch um eine Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Unter der GAP müssen Bäuerinnen und Bauern bestimmte ökologische Standards für eine umweltverträgliche Landwirtschaft einhalten. So sollen 5% der bewirtschaftsfähigen Flächen als ökologische Vorrangflächen behandelt werden. Der Vorschlag der EU-Kommission vom Sommer 2016 sah nun vor, den Einsatz

bestimmter Chemikalien wie Pestizide auf den Vorrangflächen zu verbieten. Österreich, Frankreich, Ungarn, Spanien und Großbritannien haben diesen Vorschlag jedoch abgelehnt.

Laut dem Umweltnachrichtendienst ENDS gibt es in Großbritannien Bedenken zu den Auswirkungen eines Verbots auf die Planungssicherheit der Landwirte. Es müsse mehr Zeit für Anpassungen gegeben werden. Der für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zuständige EU-Kommissar Phil Hogan merkte an, dass die Regelungen für eine umweltbewusste Landwirtschaft vereinfacht werden müssten. Bürokratische Anforderungen und die Vorgaben zur Umsetzung seien zu kompliziert. Dennoch besteht Hogan auf einer Verbesserung der Biodiversität in der Landwirtschaft. „Wir müssen uns klar werden, ob wir eine ehrgeizige, umweltverträgliche Landwirtschaft haben wollen oder nicht“, so Hogan. Derzeit sind sich die Mitgliedstaaten uneinig, ob und inwieweit die Gemeinsame Agrarpolitik überarbeitet werden sollte. *Weitere Infos auf: [www.endseurope.com/article/46680](http://www.endseurope.com/article/46680)  
[www.eu-umweltbuero.at](http://www.eu-umweltbuero.at)  
(entn. aus natur&land Heft 4-2016  
[www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at))*



## **Plant-for-the-Planet 9. Kinderkonferenz 2017**

*Vom 28.-30. April 2017 findet in der Jugendherberge Possenhofen am Starnberger See das Jahrestreffen 2017 statt.*

*(<http://www.Jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/possenhofen/643/portraet>)*

Auf den jährlichen Treffen der aktiven Botschafter für Klimagerechtigkeit berichten Klimabotschafter über ihre Aktivitäten, besprechen gemeinsam zukünftige Projekte, lernen sich gegenseitig kennen und schmieden neue Pläne für die nächsten Jahre. Das vorläufige Programm wird demnächst veröffentlicht. *Bis dahin kann man das auf ([/media/download/cmn/media/event/jahrestreffen2015/kinderkonferenz.pdf](http://media/download/cmn/media/event/jahrestreffen2015/kinderkonferenz.pdf)) ansehen, was 2015 auf der Kinderkonferenz gemacht und erlebt wurde. Anmeldeschluss 5.Febr. 2017-01-08 ([www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org))*

## **Das sollten wir alle wissen!**

Der Argumentationen in dem Buch „Artikel 25 – eine Bürgerinitiative zur globalen Transformation“ folgend, können wir die vielen komplexen Faktoren, die die vollständige und dauerhafte Umsetzung von Artikel 25 in allen Ländern verhindern, leicht erkennen. Zum Einen sind dies die fehlgeleiteten Prioritäten unserer Regierungen, zum Anderen die völlige Gleichgültigkeit multinationaler Konzerne; aber auch die Raffgier und Unmenschlichkeit außenpolitischer Ziele sowie die tief verwurzelte „Wohltätigkeitsgesinnung“ anstelle von Gerechtigkeit. Zudem beginnen wir, die unerwarteten Folgen einer gesicherten Erfüllung der Grundbedürfnisse für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind zu erkennen. Diesen Sachverhalt gilt es zu durchdenken, um die vielen Gründe intellektuell zu verstehen, die für Artikel 25 als eine brauchbare Strategie zur Rettung und Wiederherstellung der Welt sprechen.

Wie in dem Buch bereits betont wurde, sind die nötigen Finanzen und Ressourcen zur Gewährleistung der sozioökonomischen Rechte aller Menschen schon lange verfügbar und können innerhalb eines kurzen Zeitraumes mobilisiert werden, wenn alle Regierungen – mithilfe der Vereinten Nationen und ihrer jeweiligen Unterorganisationen – in ihren Anstrengungen kooperieren, um die himmelschreiende und vermeidbare Ungerechtigkeit des Hungertods zu beenden. Aber die politische Linie selbst der reichsten Länder spiegelt die Bedürfnisse der Armen innerhalb ihrer eigenen Grenzen nur minimal wieder. Noch weniger dienen sie den am meisten ausgegrenzten und vernachlässigten armen Menschen in anderen Ländern, was schlussendlich Tag für Tag viele vermeidbare Todesfälle zur Folge hat.

Es ist schon erstaunlich, dass die Regierungschefs innerhalb von ein paar Wochen Verbündete für einen Krieg organisieren können, aber nicht dafür, den Armen und Hungernden dieser Welt zu Hilfe kommen. Die einzig adäquate internationale Reaktion auf diese unerträgliche Situation wurde 1980 im Bericht der Brandt-Kommission beschrieben, die ein Notfallprogramm des wirtschaftlichen Teilens vorschlug, um Hunger und extreme Armut endgültig zu beenden. Dieser Bericht liegt heute jedoch begraben und vergessen in den Archiven der Geschichte... *(entn. aus Artikel 25 Eine Bürgerinitiative zur globalen Transformation, M. Mesbahi [www.sharing.org](http://www.sharing.org))*

## Nachdenken über die Zukunft

### Landwirtschaft und ländlicher Raum

Wie schaut der Bauernhof der Zukunft aus? Welche Ansprüche stellt die Gesellschaft, wie können die bäuerlichen Betriebe bestehen? Und was braucht es, damit sich die Jugend am Land wohl fühlt? Wolfgang Suske (suske consulting, Wien) „Mein Bild: Ein Bauer und eine Bäuerin, die die Eigenverantwortung über Grund und Boden spüren, die der Natur und ihrer Vielfalt großen Respekt entgegenbringen, die würdevoll mit ihrem Vieh umgehen und deren großes praktisches Wissen die Gesellschaft mit hoher Wertschätzung nutzt. Mein Bild im Kopf ist ein bäuerlicher Betrieb: ein Bauer und eine Bäuerin, die die Verantwortung für die Schöpfung spüren, die ihre Entscheidungsfreiheit schätzen und nutzen; die Freude an der Entwicklung neuer Ideen haben, die die Konsumenten kennen. Vieles davon ist heute Realität – aber es sind Werte, die in Österreich herausgestrichen, weiterentwickelt und gefördert werden müssen. Unsere Ziele und Visionen für eine zukünftige Landwirtschaft brauchen die positiv denkende Zelle des bäuerlichen Betriebs. Die Ideen der Zukunft sollten in diesem Sinne den Vorstellungen kreativer bäuerlicher Betriebe folgen.“

([www.zukunftsraumland.at](http://www.zukunftsraumland.at))

## Investitionsfalle "Kohlenstoff" - Lassen wir unser Geld nicht im Kohlenstoff versickern!

Was passiert eigentlich mit unserem veranlagten Geld? Werden damit Profite zu Lasten der Umwelt und künftiger Generationen gemacht? Stellt unser Kapital, das in kohlenstoffintensiven Unternehmen, Industrien und Praktiken veranlagt ist, ein finanzielles Risiko dar? Solche Fragen gewinnen, wenn es um zukunftsfähige Investitions-Entscheidungen geht zunehmend an Bedeutung. Denn: Weltmarktpreise fossiler Energieträger und Kapitalmarktwerte fossiler Unternehmen hängen stark von vorhandenen Kohlenstoffreserven und der Annahmen ab, diese auch künftig nutzen zu dürfen. Um das im Weltklimavertrag von Paris deklarierte 2 Grad Ziel einhalten zu können, sind weitreichende Beschränkungen bei Förderung und Verbrennung fossiler Energieträger nötig – diversen Studien zufolge müssten mindestens zwei Drittel aller Reserven im Boden bleiben. Vom Kohlenstoff abhängige Unternehmen würden dann an Wert verlieren und daran

## Buchempfehlung!



## Artikel 25 - eine Bürgerinitiative zur globalen Transformation

In dieser provozierenden Analyse der Weltprobleme argumentiert Mohammed Mesbahi, dass die Erfüllung der grundlegenden Ansprüche in Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte – wie angemessene Nahrung, Wohnung, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherheit für alle – zwingend notwendig ist, um das Überleben der Menschheit im 21. Jahrhundert zu ermöglichen. Aber nach so vielen Jahren der politischen Untätigkeit kann nur der geballte gute Wille der Bürger ein Ende der Armut in der Welt des Überflusses bringen, ausgelöst durch riesige, friedliche und kontinuierliche Proteste in allen Ländern. Die Ausrichtung der Untersuchung, die Mesbahi in dieser fünfteiligen Studie verfolgt, bezieht sich darauf, wie wir diese beispiellosen, globalen Demonstrationen zugunsten der ärmsten Mitglieder unserer Menschheitsfamilie mobilisieren können, denn Jahr ein Jahr aus sterben Millionen von Menschen ganz unnötig. Zentral für dieses Buch ist der einzigartige Diskurs, der engagierten Bürgern Hoffnung bietet und die Jugend dazu ermutigt, eine immense vereinte öffentliche Stimme zu schmieden, eine, die das Potenzial hat, die Prioritäten unserer Regierungen neu zu ordnen und die Vereinten Nationen befähigt, die Menschen der Welt wahrlich zu vertreten. (Mohammed Mesbahi [www.sharing.org](http://www.sharing.org))

gebundene Vermögenswerte verfallen. In dem Fall spricht man vom „Platzen der Kohlenstoffblase“. Teilweise sind in diesem Marktsegment schon Verluste zu spüren und bedeutende WeltmarktakteurInnen bereiten den Ausstieg aus dem Kohlenstoff vor. Den bevorstehenden Umbruch des Finanzsystems werden wohl die kleinen InvestorInnen zu schultern haben. Hochgerechnet auf das gesamte Marktvolumen, so eine Studie aus dem Jahr 2015, könnte die Kohlenstoffblase in Österreich ein Verlustrisiko von 15 Milliarden Euro ausmachen, was in etwa 4% des österreichischen BIPs entspricht.

(Info: [www.klimabuendnis.at/divestment](http://www.klimabuendnis.at/divestment))

## Arbeit aus geistiger Perspektive

### Die Bedeutung der Arbeit

Alle großen Weisen sprechen von Arbeit, einem Ringen im Geiste, sprechen von unsagbaren Qualen und Schmerzen, die einen heimsuchen und sprechen davon, dass alle Erkenntnisse mit menschlichen Händen und Füßen erreicht werden müssen, um dann letztendlich mit einer tiefen inneren Zufriedenheit, einer Glückseligkeit belohnt zu werden. Also nichts für „ängstliche Geister“ und solche, die im Leben ein Nichtstun bevorzugen, womöglich noch in sattem Wohlstand oder Saus und Braus, und..., die nur Spaß haben wollen!

Arbeit ist angesagt, am besten eine regelmäßige, liebevoll ausgeführte Arbeit vor allem an sich selber und eine Arbeit, die dem Allgemeinwohl zugute kommt, alles auf freiwilliger Basis natürlich. Und diese Arbeit verlangt einiges von einem ab, verlangt in erster Linie ein sich Ein- und Unterordnen in die Kosmischen Gesetzmäßigkeiten, verlangt ein uneigennütziges Denken, eine herzliche Hingabe an die Helle Hierarchie und große Dankbarkeit. Es heißt ja auch in den Weisheitslehren, dass wir versuchen sollten, die drei schlechtesten Charaktereigenschaften bei uns selbst zu erkennen und ins Positive zu transformieren. Eine gar nicht so leichte Aufgabe und wenn ich denke, ich hätte zumindest eine dieser Eigenschaften, z.B. disziplinierter zu sein, im Griff, dann kommen bestimmt schwierige Prüfungen, und ich merke, wie viel ich noch an mir arbeiten muss und zu lernen habe.

Es heißt ja auch, dass jeder, der an sich, an seiner Vervollkommnung arbeitet, zugleich das Gesamtniveau der Menschheit im ethischen Sinne hebt. Wie wir wissen, ist Arbeit einer der wichtigsten erzieherischen Faktoren. Spricht man von Erziehung, beinhaltet diese das weite Gebiet der Selbsterziehung und Charakterformung, wobei wir uns auf unser Herz beziehen und uns der Bedeutung des Denkens, der Gedanken in Verbindung mit dem Karma-Gesetz (Ursache-Wirkung) bewusst werden müssen. Erziehung beinhaltet auch das In-Beziehung-Treten mit anderen, sprich die Aufklärungsarbeit an der gesamten Menschheit, die Wissensvermittlung und vor allem die Unterweisung der Kinder und Jugendlichen. Wobei immer auch die Qualität und die Verbesserung der Qualität jeder Arbeit anzustreben ist.

Sicher, wir sind unterwegs in Richtung „Verbrüderung“, doch ohne echte geistige Ausrichtung ist eine Welt des Friedens unmöglich. (Ulrike Schwarz, WSP)

## Was ist Freude?

Freude ist eine seelisch-geistige Empfindung. Sie ist ein Gemütszustand der Glückseligkeit, Zufriedenheit und Begeisterung, der erhebend und beseligend wirkt. Durch Freude fühlt sich der leibliche, seelische und geistige Gesamtorganismus gefördert, er wird in seinem Dasein gestärkt und gesteigert. Die Art der Freude hängt von der Bewusstseinshöhe des Menschen ab. Positiv zu werten ist „Mitfreude“, wobei sich der Mensch am Glück anderer Individuen neidlos „mitfreut“. Als Gegenpol im negativen Sinne sei die „Schadenfreude“ erwähnt. Sie äußert sich meist bei primitiven Menschen, die sich über das Unglück anderer freuen, wodurch naturgesetzlich neues Leid verursacht wird, denn wer einem anderen etwas Schlechtes wünscht, den treffen nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung (Karmagesetz) früher oder später negative Schicksalsschläge.

Die aus Unwissenheit hervorgerufene Schadenfreude verwandelt sich in Leid, wohingegen Mitfreude höhere Freude hervorruft. Ein geistig hochentwickelter Mensch wird niemals Schadenfreude, sondern nur Mitfreude und Mitgefühl empfinden. Das Problem Mitleid und Mitgefühl wurde nicht nur von der religiösen Seite her untersucht, sondern auch von der philosophischen. So sah Arthur Schopenhauer im Mitleid, Ludwig Feuerbach hingegen in der Mitfreude ein Prinzip der Moral und notwendigen Humanisierung des Menschen.

## Was ist Leid?

Leid ist die gegensätzliche Empfindung der Freude und somit ein seelisch geistiger Zustand, der Unzufriedenheit, Unlust, Unglücklichsein und Mutlosigkeit hervorruft und daher dem Gesamtorganismus in jeder Hinsicht schadet und nicht zuletzt das Gefühl der Lebensfreude abtötet. Es gibt freilich auch mancherlei physische Leiden des physischen Körpers, die Schmerzen verursachen, aber nicht unbedingt zu einem seelischen Leid führen müssen. Freude und Leid sind daher auch grundlegende medizinische Probleme und von großer psychosomatischer Bedeutung. Jeder Arzt weiß, dass der Genesungsprozess bei einer Krankheit weitestgehend von einer freudvollen und lebensbejahenden Einstellung abhängt. Die Gesundheit bedarf unbedingt der Lebensfreude. Das Leben schwankt bis zu einer gewissen Bewußtseinsstufe ständig zwischen Freud und Leid, denn ohne diese beiden Pole ist

keine Entwicklung des Bewusstseins möglich. Sicherlich wäre es angenehmer, nur freudvolle Zustände zu erleben, denn diese bereiten Glückseligkeit. Das Leid hingegen führt zu schmerzvollen Erfahrungen, die sich bis zur Unerträglichkeit steigern können. Doch der Mensch bedarf zu seiner geistigen Entwicklung zunächst des Leides als Gegenpol der Freude, um sein Bewusstsein zu erweitern und seine relative Unwissenheit beheben, d.h. in ein relativ höheres Wissen umwandeln zu können. Ein vollkommenes Leben kann es a priori nicht geben, denn Vollkommenheit setzt jeweils Unvollkommenheit voraus, und deshalb kann auch das Leid nicht umgangen werden. (*Leobrand, Freude Freude Freude*)

## Feurige Welt als Ziel des Strebens

(*Briefe über Lebendige Ethik – Leopold Brandstätter*)

Das Ziel unserer Evolution und unserer geistigen Berufung ist die Feurige Welt, das Zentrum des Herzens. Die großen Lehrer und Führer der Menschheit haben alle ihre Bemühungen auf die Erreichung dieses Ziels gerichtet. Sämtliche notwendigen Hinweise, wie man in diese Welt gelangen kann, wurden von ihnen erteilt, doch niemand wird in dieses Paradies gegen seinen Willen hineingezogen. Jeder wird das entgegennehmen, was er als Resultat einer eigenen Bestrebung verdient hat. Auf eine andere Weise ist es unmöglich, in dieses Paradies oder in den Himmel der Feurigen Welt zu gelangen.

Der Entschluss, die Feurige Welt zu erreichen, muss bereits auf der Erde gefasst werden. Die Feurige Welt ist von der Erde nicht so weit entfernt, dass sie nicht erreicht werden könnte. Der Eintritt in die Feurige Welt und das Verweilen in ihr verlangt bereits während des Aufenthalts in der physischen Welt eine bewusste Beziehung zu ihr. Darauf muss besonders verwiesen werden, damit wir nach dem Tod die Feinstoffliche Welt rasch und bewusst durchschreiten. „Man kann sich nutzbringendes Denken aneignen, und diese Übung ist die beste Vorbereitung für die Feurige Welt. Die Fähigkeit, gute Gedanken zu hegen, wird nicht schnell erlangt werden, doch dafür führt sie zum feurigen Erkennen. So nähern wir uns der Feurigen Welt nicht, indem eine besondere Welt erscheint, sondern durch Güte unserer täglichen Arbeit...“ (*Feurige Welt I, § 307*)

## Sprache des Herzens

Sollte man sein Bewusstsein nicht mit einem Energiezuström erfüllen, in dem sogar die geringste geistige Aufspeicherung für die Zukunft Bedeutung hat!? Sicher, alles Positive bestimmt unsere künftige Schatzkammer. Außerdem ziemt es sich der Hierarchie wegen nicht, ein Armer im Geiste zu werden. Jeder Sieg und jede Entdeckung können der Menschheit dargebracht werden. Natürlich, Eigennutz ist mit Hierarchie und einem flammenden Herzen unvereinbar. So kann es drei Arten von Sättigung des Herzens geben: Entweder eine persönliche, selbstsüchtige, mit anderen Worten, eine tödliche; eine selbstaufopfernde für etwas Nahestehendes und Bestimmtes, mit anderen Worten: eine Heldentat des Lebens; oder ein von der ganzen Menschheit universelles Durchdrungensein des Herzens.

Diese Sättigung ist beides: leicht und schwierig; leicht wegen ihrer Befreiung von der Erde; aber schwierig, weil sie das Gefühl ohne Unterschied von Rassen und Völkern bestätigen muss. Aber die universelle Sättigung des Herzens erfordert experimentielle Erforschung und Übung. Sie gleicht der Vorstellung, die Sachen eines ganzen Hauses in einer kleinen Schachtel unterzubringen; aber ein erfahrener Geist wird nicht zögern, das Wertvollste zu wählen. Wer auch immer zögert, über den Pfad der Hierarchie die wertvollen Errungenschaften darzubieten, der hat überhaupt kein Verständnis für Werte. So muss man sich daran gewöhnen, nichts einzubüßen und bereit sein, seine Aufspeicherungen in Unbegrenztheit abzugeben (*Herz, 230*)

Es nimmt nicht Wunder, dass das Herz spürt, welche besondere Wege vonnöten sind. Sicherlich, das Herz weiß, dass Umstände die Lage verändern. Aber den Umstand abwarten gleicht dem Abwarten eines Sturmes von jenseits des Berges. Der Sturm braust schon; eilt er zu uns? Wird er nicht das Dach abtragen? Wird er nicht die Ernte zunichte machen? Wer wird sein Wüten bändigen? Aber der Unsichtbare Hüter flüstert: „Rufet Mich!“

Was wird sonst die Atmosphäre reinigen, wenn nicht der Sturm? Wenn der meiste reinste Gebirgsschnee von Meteorstaub trotz, wie dicht muss dann die Atmosphäre der Ebenen sein? Es gibt keinen Platz in der lärmenden Stadt. So lasst uns den Sonnenaufgang schauen (*Herz, 232*)

## Entwicklung der Kreativität

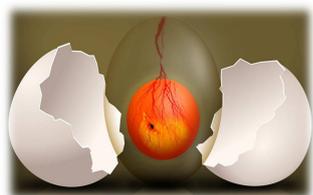
Kreativität ist eine Eigenschaft, die jeder Mensch in sich trägt – wie Musikalität oder die Befähigung zu malen. Sind diese Eigenschaften schon stark vorhanden, setzen sie sich früher oder später durch. Sind sie jedoch durchschnittlich oder schwach ausgeprägt, müssen sie mit Fleiß und Studium entwickelt werden. Dazu ist die Kenntnis des menschlichen Aufbaus, der Denkgane, der geistigen Fähigkeiten und das Wissen über die psychische Energie und deren Gesetze nützlich.

Entwickeln heißt: von der Basis aufbauend üben und nochmals üben, wie beim Erlernen eines Instruments, z.B. des Klavierspielens.

Grundlage ist die Intensivierung der Wunsch- bzw. Willensenergie als dauerhafter Faktor. Die Wunschenergie ist das antreibende Element, verbunden mit der Disziplin des Willens. Die bewusste Entwicklung der Kreativität erfolgt durch den Willen, alles und immer verbessern zu wollen, zu vervollkommen, sowohl im geistig-charakterlichen Umsetzungsbereich als auch im Physisch-zivilisatorischen. Wird dieser Drang zur Entwicklung bzw. zur Vervollkommnung bewusst und dauerhaft gepflegt, entsteht eine Selbstverständlichkeit, die sich so festsetzt wie bei einem Pianisten, dessen Finger durch das ständige Üben (fast) automatisch weiterspielen, auch wenn man ihm die Noten wegnimmt. Dieser Entwicklungsvorgang benötigt nur am Anfang besondere Anstrengung, denn mit der Zeit verschärft sich sowohl die Beobachtung als auch das Vorstellungsvermögen, das in Verbindung mit dem vorhandenen Wissen und der zunehmenden Eigenschaft der Kreativität ununterbrochen Energie zuführt.

Es gibt eine ganze Reihe von psychologischen und intellektuellen Methoden für diese Entwicklung. Keine kann das bewusste Wollen und den bewussten Drang, alles zu verbessern und zu verschönern, ersetzen. Die meisten Menschen halten jedoch entweder das Üben nicht durch, oder mit der Zeit erlahmt die Wunschenergie, da ihnen die dafür aufzuwendenden Anstrengungen zu groß erscheinen.

(*Helix Bausteine, Spirale Verlag*)



## Tourismus & Landwirtschaft

*Gastkommentar von Peter Zellmann,  
Leiter des Instituts für Freizeit- und  
Tourismusforschung in Wien*

Zwei Drittel unseres Bundesgebietes sind Bergland. Mehr als die Hälfte unserer Gemeinden werden als Tourismusgemeinden bezeichnet. Vier Millionen Einwohner sind von diesem Zusammenhang betroffen. Schon aus diesen einleitenden Sätzen wird klar, wie sehr Tourismus und Landwirtschaft miteinander verbunden sind. Gemeinsam sind diese beiden Wirtschaftszweige eine dramatisch unterschätzte Grundlage für Österreichs Volkswirtschaft. Viel zu oft begegnen sich die beiden Wirtschaftssektoren aber mit gegenseitigem Misstrauen und Unverständnis. Eine Initiative für gegenseitige Anerkennung und Verständnis für die jeweiligen Interessen ist daher notwendig und sollte von den Verantwortlichen der beiden Interessen-Vertretungen eingefordert werden. Eine Aufwertung der wirtschaftspolitischen Bedeutung des Zusammenhanges von Landwirtschaft und Tourismus ist überfällig und für beide Seiten wichtig: Für den kontinuierlichen Ausbau des Angebots genauso wie für den ressourcenschonenden Umgang mit den wichtigsten Bausteinen dieses Angebots, nämlich mit Natur und Landschaft. „Natur nützen und schützen“, so lautet der untrennbar komplementäre Auftrag für Politik und Wirtschaft gleichermaßen. Eine ergänzende und durchaus rasch durchzuführende Maßnahme für eine gemeinsame Positionierung wäre aus Sicht des Peter Zellmann, in den Ausbildungsgängen beider Berufsfelder inhaltliche Gemeinsamkeiten zu definieren, Übergänge in den Ausbildungsverläufen zu ermöglichen und so letztlich ein neues, gemeinsames Berufsbild entstehen zu lassen. (entn. aus: *Landwirtschaftliche Mitteilungen* Ausg. 1+2, Graz)

## Der Lebenssame

Die Launen des menschlichen Intellekts sind wahrhaft phänomenal. In welchem Ausmaß das Versagen einer einzigen Gehirnzelle eine Person dazu treiben kann, Taten der Grausamkeit und Ungerechtigkeit zu begehen, ist eines der großen Lebensgeheimnisse. Das trifft besonders dann zu, wenn die Zelle zu dem Gehirnzentrum gehört, welches die zu ihr in Wechselbeziehung stehenden Funktionen des Gemütes beherrscht. Wenn man die Ergebnisse eines einzigen Ereignisses im Leben eines Menschen betrachtet, welches allem Anschein nach durch die einfachsten Naturgesetze hätte beherrscht sein müssen, so wird man oft finden, dass das Gleichgewicht zwischen zwei bisher vollkommen harmonisch arbeitenden Kraftzentren eines physischen Organs auf geheimnisvolle Weise zerstört wurde. Die Ursache der Gleichgewichtsstörung liegt darin, dass die positiv elektrische, pranische Kraft von ihrem negativen Aspekt überwältigt wurde, und zwar infolge des erwähnten Versagens einiger Gehirnzellen, welche das Organ beherrschen; und das geschah durch konzentriertes selbstsüchtiges Denken in einer das Gleichgewicht zerstörenden Gedankenrichtung.

Nirgends sind die erwähnten Wahrheiten offensichtlicher als in der Einstellung der Mehrzahl der Menschen zu den großen Seelen, welche zur Erde kamen oder in göttlichem Auftrag erschienen, um die Entwicklung der Menschheit zu fördern indem sie die Schwingungen der atomaren Substanz gewisser Gehirnzentren in den einzelnen Menschen zu schnellerer Tätigkeit anfachen. Nur selten findet man jemand, selbst unter den klarsten Denkern der heutigen Zeit, der einen solchen hohen Eingeweihten erkennen oder seine Beweggründe und Ziele verstehen kann. Dieser Eingeweihte ist immer die Verkörperung einer Seele, welche älter ist als die Seelen der Rasse, in der er erscheint; auch besitzt er feinere und stärkere Geistes- und Körperkräfte.

Zu den von ihm übernommenen Aufgaben gehört es, bildlich gesprochen, die Schlacken – die Irrlehren – des Zeitalters, in dem er sich verkörpert, zu verbrennen und für die Menschheit des folgenden Zeitalters die Feuer zu entfachen, d.h., Höhere Ideale zu erwecken. Kriege, Revolutionen und vermehrte Tätigkeit auf allen Gebieten des materiellen Lebens können aus den von ihm angezündeten Feuern entstehen – den Höheren Schwingungsgraden, die er ins Leben ruft. (TL 225)



**Dem Klugen, Weitumsichtigen zeigt fürwahr  
oft Unmögliches als möglich.**

*(Joh. W. von Goethe)*

Umsichtig zu sein bedeutet für mich, überlegt und mit Sorgfalt zu handeln. Es heißt für mich auch, die Auswirkungen auf alle Beteiligten – Mensch wie Natur – schon vorher zu bedenken.

Geht man umsichtig vor, entdeckt man oft neue Wege, neue Methoden. Im günstigsten Fall löst man Begeisterung aus oder wird neugierig beäugt. Meist jedoch werden Neuerungen zunächst einmal eher angegriffen oder für nicht nötig erklärt. So habe ich die Anfänge von Multikraft ([www.multikraft.com](http://www.multikraft.com)) vor 40 Jahren und den Beginn der Arbeit mit Effektiven Mikroorganismen vor 20 Jahren erlebt. Letzteres sehe ich als eine Art Grassroots-Bewegung. Im Laufe der Zeit fanden sich immer mehr interessierte und begeisterte Menschen, die die Materie verstanden und sich schließlich zu langjährigen Anwendern entwickelten.

Heute engagieren sich mehr und mehr Menschen für umweltfreundliche Technologien und nehmen eine umsichtige Haltung gegenüber der Umwelt, unseren Ressourcen und Lebensgrundlagen ein. Multikraft hat diesbezüglich schon sehr früh eine Vorreiterrolle eingenommen. Dies hängt sicher mit meiner bereits in der Studienzeit – bedingt durch eine Krankheit – gewachsenen ökologischen Haltung zusammen, in der sich die Bedeutung gesunder Lebensmittel immer mehr herauskristallisierte. Je mehr ich mich mit dem Thema beschäftigt habe, desto mehr wurde klar: die Erzeugung dieser wertigen Lebensmittel hängt eng mit der Erhaltung der gesamten Kreisläufe in Natur und Umwelt zusammen. Dazu gehört unter anderem auch die Anerkennung der Landwirte, die Wertschätzung ihrer besonderen Leistung für die Natur, die Wiedererlangung gerechter Erzeugerpreise. Durch die Industrialisierung und den Wachstumszwang in der Landwirtschaft ist

es in den letzten Jahren zu Fehlentwicklungen gekommen. Umso wichtiger ist es, brauchbare und erreichbare Wege zu zeigen, wie Landwirte ihre Äcker wieder zu fruchtbaren Flächen machen können, um Produkte von hoher Qualität in ausreichender Menge erzeugen zu können. Naturnahe Maßnahmen tragen zur Gesundung der Umwelt bei und schonen die vorhandenen Ressourcen. Zudem bringen sie den Familien wieder ein gutes Auskommen und sichern darüber hinaus die nötige Wertschätzung ihrer Kunden. Mit Effektiven Mikroorganismen schaffen wir positive Milieus und bringen die Natur wieder ins Lot. Menschen, die damit arbeiten, bestätigen, dass sie natürliche Kreisläufe viel besser verstehen. Sie kommen der Natur wieder näher. Wie in vielen anderen Bereichen des Lebens ist hier beständiges und konsequentes Handeln wichtig. So erreichen wir langfristig gesunde Kreisläufe, stabilere Erträge und höhere Wertschätzung für unsere Lebensmittel ebenso wie für unsere Arbeit. Dies alles bedingt eine umsichtige Haltung, die es wieder zu gewinnen gilt. *(Ulrike Hader [www.multikraft.com](http://www.multikraft.com))*

**Altes und Neues Wissen**

Seit geraumer Zeit ist aus der Evolutionsforschung bekannt, dass Mikroorganismen einen entscheidenden Beitrag zur Entstehung höheren Lebens geleistet haben. 70% allen Lebens unserer Erde bestehen aus Mikroorganismen. Wie groß das Ausmaß ihrer Bedeutung oder ihr Einfluss auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche tatsächlich ist, hat sich erst in den letzten Jahren aufgrund intensivster Forschung herausgestellt. Das Bild dieser kleinsten Lebewesen hat sich gravierend verändert. Früher standen sie hauptsächlich als Krankheitsauslöser, Parasiten und Fäulnisauslöser im Fokus des Interesses.

Mittlerweile ist davon weniger die Rede als vielmehr von Symbionten, Teamplayern, Partnern, wichtigen Helfern und Unterstützern, die für unsere Gesundheit und für sämtliche ökologischen Prozesse von unschätzbarem Wert sind. Aufgrund neuester, ja sogar revolutionärer wissenschaftlicher Erkenntnisse ist anzunehmen, dass wahrscheinlich kein Lebewesen, kein Ökosystem, schlichtweg kein Lebensvorgang auf diesem Planeten ohne Mikroben auskommen kann. Selbst wir Menschen sind nach letzten Forschungsergebnissen ohne Mikroorganismen nicht lebensfähig und auf ihre Allianz sowie Kooperation angewiesen.

*(Mag.Dr. Rokita Biologin und EM-Beraterin [www.multikraft.com](http://www.multikraft.com))*

**Wege zum Weltfrieden -  
NEU Denken**

*Eine philosophische Orientierung am  
"Ethischen Humanismus"*

Kein Wunder, dass in allen Völkern Denker, Philosophen und andere Geisteswissenschaftler über die Ursachen dieser gesellschaftlichen Geisteskrankheit nachsinnen, diese hinterfragen und Wege suchen, WIE man dem hehren Ziel einer kriegsfreien, HUMANISTISCHEN Global-Gemeinschaft – dem Weltfrieden – näherkommt. In Europa haben im Rückblick die mosaich-christlichen Kirchen (Konfessionen), die seit fast 2000 Jahren den gesellschaftlich-moralischen Handlungsstil vorgeben, aus gesellschaftlicher Sicht total versagt! Die heute zunehmende philosophische Erkenntnis lautet daher: Die Problematik des charakterlichen Versagens und damit verbundener Aggressionen und militärischer Handlungen liegt im Menschen selbst. Nur wenn sich die innerlichen, ethisch-humanistischen Motive und Handlungspotentiale qualitativ bessern, das heißt, auf eine ethische Grundlage gestellt werden und sich in Richtung gewaltfreien Humanismus ändern, kann man – kausal! – dem Weltfrieden näherkommen. Wir sollten uns daran erinnern, dass kosmisch-universell, bewusstseins- und charaktermäßig das Gesetz der Kausalität (Ursache - Wirkung) bereits für jeden Gedanken gilt! Hieraus resultiert, dass ethisches, also menschlich-humanes Denken als Vorstufe für ein verbessertes, gewaltfreies Handeln mit den allem übergeordneten Lebens- und Ordnungsgesetzen im Einklang stehen muss. *(Ernst D. Klatte, [www.weltspirale.com](http://www.weltspirale.com))*

**Daher: Liebet Eure Nächsten!**

## Depressive Verstimmungen und die Neurobiologie des Glücks

Viele Menschen leiden an den Symptomen, die für depressive Erkrankungen typisch sind: Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Niedergeschlagenheit, Schlaflosigkeit, Appetitverlust (oder kompensatorische Fressattacken) und Ängste, aber für viele haben sich die Symptome über die Jahre eingeschlichen, sodass sie irgendwie zum „Normalzustand“ gehören. Werden depressive Verstimmungen als solche wahrgenommen bzw. diagnostiziert, schreibt man es dem fehlenden Sonnenschein, dem Mangel an Tageslicht und Vitamin D im Winter zu oder einer Erschöpfung durch Dauerstress im beruflichen oder familiären Bereich. Auch Störungen des Hirnstoffwechsels und Mangel an Botenstoffen wie zB den „Glückshormonen“ Serotonin und Dopamin sowie dem regenerationsfördernden und schlafregulierenden Melatonin, das uns über die Zirbeldrüse an die Rhythmen des Tageslichtes anbindet, werden dafür verantwortlich gemacht. Hormonstörungen, genetische Faktoren, traumatische Erlebnisse – die Liste möglicher Ursachen ist lang. In der aktuellen Hirnforschung, Stressforschung und (bis vor kurzem noch belächelten) Glücksforschung lassen sich nun auch die neurobiologischen Prozesse in den Gehirnen glücklicher und unglücklicher Menschen darstellen. „Unser Gehirn strukturiert sich anhand der Lösungen, die wir im Lauf unseres Lebens auf der Suche nach dem finden, was uns ... glücklich macht.“ („Etwas mehr Hirn, bitte“, Prof. Dr. Gerald Hüther, 2015)

Die Ergebnisse dieser Forschungsdisziplinen weisen deutlich auf Verhaltensweisen und Lebenshaltungen hin, die für unsere psychologische und körperliche Gesundheit grundlegend sind und letztendlich die Aktualität und Gültigkeit der Weisheitslehren nun auch von naturwissenschaftlicher Seite unterstreichen. „Die einzige Strategie, die zum Glück führt, ist, die eigene Stärke in die Umgebung zu investieren, indem man über die eigenen Grenzen hinausgeht und die eigene Energie anderen zur Verfügung stellt.“ sagt der Stressforscher Univ. Prof. Dr. Sepp Porta. „Die Weitergabe der eigenen Stärke scheint das Einzige zu sein, das vom Körper goutiert und deshalb

belohnt wird.“ (MEDIZINpopulär 12/2016, Hass steckt an! Wie ein menschliches Miteinander die Epidemie stoppt, Mag. Alexandra Wimmer) Einen weiteren Zugang zum gelingenden Leben beschreiben Tania Singer und Matthias Bolz vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig, die sich der Mitgeföhls- und Empathieforschung verschrieben haben. Durch ihre Forschungen konnten sie nachweisen, dass Mitgeföhls trainierbar ist und wiedadurch Schmerzen reduziert, positive Emotionen erhöht und soziale Nähe gefördert werden kann. Sie fanden auch einen neurobiologischen Unterschied zwischen Einfühlungsvermögen (Empathie) – einer Fähigkeit der Inselregion des Großhirnes - und Mitgeföhls, das, da es eine Handlungsmotiviation beinhaltet, über die Inselregion hinaus noch andere neuronale Netzwerke beansprucht. („Mitgeföhls. In Alltag und Forschung“, E-Book als kostenfreier Download auf: <http://www.compassion-training.org>)

Worin sich die meisten Forscher einig waren: zum Glück kann und muss man sich selbst erziehen. Das geht allerdings nicht ohne mehr oder weniger „schmerzhaftes“ Selbsterkenntnis und kann nur gelingen, wenn man über sein egozentrisches Weltbild hinauswächst und – was in der Glücksforschung als „Königsweg“ bezeichnet wird – andere glücklich macht.

([www.ganzheitsmedizin-praxis.at](http://www.ganzheitsmedizin-praxis.at))

## Geistige und körperliche Gesundheit

„...Man kann den Lauf von Krankheitswellen, welche die Erde in einem Jahrtausend heimsuchten, verfolgen. Nach diesen Berichten kann man eine sonderbare Liste von menschlichen Schwächen zusammenstellen, denn Krankheiten zeigen natürlich die negative Seite unseres Daseins. Ich hoffe, dass wachsamen Geister darüber beizeiten nachdenken. Wenn das Haus bereits in Flammen steht, ist es zu spät, eine Pumpe zu bauen.“ (Agni Yoga 492)

„Es ist richtig, Krankheiten nicht nach innen zu verdrängen. Diese Wahrheit kennt der Arzt für den Körper, und der Arzt des Geistes müsste es wissen. Wie verborgener Zerfall dem ganzen Körper schadet, so hindert alles, was vom Geist nicht ausgeht, das Wachstum des Bewusstseins.“ (Agni Yoga 482)

**„Seelisch arm werden  
wir weniger durch das,  
was wir nicht bekommen,  
als durch das,  
was wir nicht aussenden  
und geben,  
obwohl wir es könnten  
und sogar eigentlich wollten.“**

(Univ. Prof. Dr. Alexander Batthyany,  
Vorstand des Viktor Frankl Instituts Wien)



„Es ist richtig, die Bedeutung der Vitamine zu erforschen, doch dabei sollte man auch Versuche über die Einwirkung der Psychischen Energie anstellen. Man wird bemerken, dass die bewusste Einnahme von Vitaminen ihre Wirkkraft um ein Vielfaches steigert. Gleichermassen kann man beobachten, dass die Aufnahme von Vitaminen in gereiztem Zustand das Gift „Imperil“ vermehrt, da sich eine unbewusste Energie zu diesem Zeitpunkt verstärkt, wenn sich das Bewusstsein sammelt. So kann man verstehen, warum die Nahrungsaufnahme bei den Menschen des Altertums als heilig betrachtet wurde. Es ist auch leicht zu verstehen, wie sehr Erkenntnis jedwede Energie steigert. Wie viele einfache Versuche können bei einem Minimum an Beobachtung durchgeführt werden. Um die Achtung vor dem Bewusstsein zu steigern, kann man Energie als Atma, Psyche oder Leben bezeichnen, oder sie als heilig erachten, doch es ist unerlässlich, ihre Bedeutung zu erforschen. Durch diesen Kanal nähern wir uns Fohat oder der atomaren Energie. Es ist notwendig, dem Mikrokosmos Aufmerksamkeit zu schenken und die Formel ins Unbegrenzte zu übertragen.“ (Hierarchie, 239)

## Fischotter von Andreas Kranz



### Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen  
Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen  
in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:  
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema:  
Biodiversität u. Gesundheit

#### Kontakte & Vernetzungen

[www.akademie fuer potential entfaltung.org](http://www.akademie fuer potential entfaltung.org)  
[www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org)  
[www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)  
[www.frieden-durch-kultur.de](http://www.frieden-durch-kultur.de)  
[www.sharing.org](http://www.sharing.org)  
[www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org)  
[www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)  
[www.umweltdachverband.at](http://www.umweltdachverband.at)  
[www.solidarregion.at](http://www.solidarregion.at)  
[www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at)  
[www.wamena.at](http://www.wamena.at)  
[www.greenpeace.org](http://www.greenpeace.org)  
[www.youthinkgreen.de](http://www.youthinkgreen.de)  
[www.sekem.com](http://www.sekem.com)  
[www.oekoregion-kaindorf.at](http://www.oekoregion-kaindorf.at)  
[www.sonnenerde.at](http://www.sonnenerde.at)  
[www.unesco.com](http://www.unesco.com)  
[www.agrarumweltpaedagogik.ac.at](http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at)  
[www.hsseitenstetten.ac.at](http://www.hsseitenstetten.ac.at)  
[www.shareinternational-de.org](http://www.shareinternational-de.org)  
[www.denkwerkzukunft.de](http://www.denkwerkzukunft.de)  
[www.multikraft.com](http://www.multikraft.com)  
[www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)  
[www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at)  
[www.janegoodall.at](http://www.janegoodall.at)  
[www.archenoah.at](http://www.archenoah.at)  
[www.wirfueruns.at](http://www.wirfueruns.at)

#### Impressum

1. Auflage  
Herausgeber:  
Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur  
[schule\\_des\\_lebens@aon.at](mailto:schule_des_lebens@aon.at)  
[www.schule-des-lebens.at](http://www.schule-des-lebens.at)

„Neulich saß ich im Zuge einer Fischottererhebung für das Land Österreich in einer Pension in Hinterstoder. Der Pensionsinhaber, weder Fischer noch Ökologe, aber doch über die Problematik des Fischrückganges an der Steyr informiert, fragte mich ernsthaft und ohne Sarkasmus, wovon die Otter denn leben würden, nachdem die Fischbestände zusammengebrochen wären?

Diese Überlegung eines Laien bringt die Sache auf den Punkt. Viele Fische, viele Fischotter, aber sicher nicht viele Fischotter und keine Fische, wie man es allzu oft in Fischerkreisen hört. Fischotter sind sehr territorial, keine Nomaden, wie die Kormorane, die im Winter einmal hier und einmal dort auftauchen, Fischbestände dezimieren und dann einfach weiterfliegen. Nimmt die Nahrungsbasis für den Otter ab, so geht hiermit unweigerlich auch eine Abnahme des Otterbestandes einher. Einmal leer gefressene Bäche werden nicht einfach verlassen, um in einem anderen Bach, der noch voller Fische ist, weiter zu fressen. Dort sitzt nämlich schon ein anderer Otter. Es kommt zu Auseinandersetzungen, bei denen einer unterliegt; im besten Fall zieht er weiter, aber bald sind die Reserven erschöpft und das Ende naht.

Das ist eine Möglichkeit der innerartlichen Bestandsbeschränkung: Erhöhte Sterblichkeit betrifft alte und junge Otter, mitunter aber auch mittelalte Otter. Die andere Möglichkeit ist eine reduzierte Geburtenrate: gibt es weniger zu fressen, so unterdrücken die dominanten Weibchen rigoros die Vermehrung von Nebenbuhlerinnen. Wird es für sie selbst knapp, werden weniger Junge geboren oder die Abstände zwischen den Geburten werden länger. Im Grunde stellt sich auch in unserer Kulturlandschaft ein gewisses Gleichgewicht zwischen Otter und Fischen ein; diese Regel ist nicht auf Naturlandschaften oder „Urzustände“ beschränkt.

Der Naturschutzbund will das Thema sachlich aufgreifen und sich bei den betroffenen Bevölkerungskreisen für mehr Akzeptanz gegenüber Beutegreifern einsetzen. Das trifft auch für das Wappentier des Naturschutzbundes, den Fischotter, zu. Ihm geht es zunehmend wieder „an den Kragen“ und es wird höchste Zeit, auch hier die Emotionen aus dem Thema zu nehmen und mit Sachargumenten mehr Akzeptanz und Verständnis zu erreichen.

*(natur&land, [www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at))  
Wir bitten um Spenden!*



***Gott wünscht, daß wir den Tieren beistehen,  
wenn es vonnöten ist.  
Ein jedes Wesen in Bedrängnis  
hat gleiches Recht auf Schutz.***

*(Franz v. Assisi)*